

Anmeldung:

Pädalogik Fortbildungsinstitut
Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin
Tel.: 030 347476-171
Fax: 030 347476-193
fortbildung@paedalogik.de
www.paedalogik.de

Termine 2021:

Mai: 11./18./25.
Juni: 01./08./15./22.
August: 10./17./24./31.
September: 07./14./21./28.
Oktober: 05./26.
November: 02./30.

Termine 2022:

Januar: 26. (Kolloquium)

Die Seminare beginnen jeweils um
10 Uhr und enden um 15 Uhr.

Veranstaltungsort:

Pädalogik Fortbildungsinstitut
Kopernikusstraße 23, 10245 Berlin

Kosten: 950 €

(475 € bei Einsatz der Bildungsprämie)
1% Rabatt bei Online-Anmeldung

Fachreferent/innen:**Dr. Torsten Andreas**

- Sprachwissenschaftler, Schwerpunkte:
Entwicklung von Spracherwerbsprozessen,
Unterstützung beim Erst- und Zweitspra-
cherwerb
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU
Dresden im Erweiterungsfach Deutsch als
Zweitsprache
- Sprachförderung, -bildung und -unter-
stützung
- Sprachstandsdiagnose im Primar- und
Elementarbereich
- Entwicklung von sprachbildenden und
-fördernden Konzepten und Materialien
für Kinder- und Schulbuchverlage

Corinna Schindke

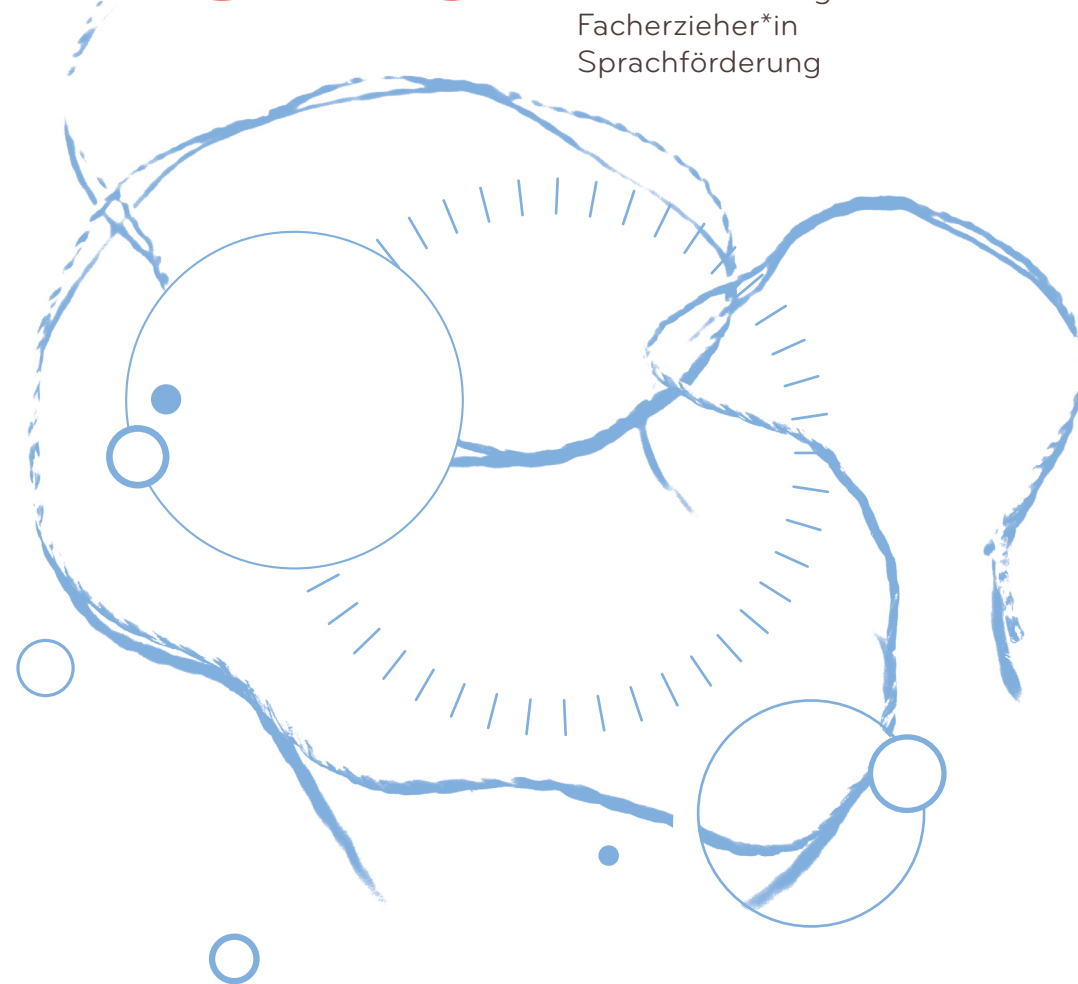
- Diplom Pädagogin, Studium der Psycho-
logie mit dem Schwerpunkt Familie und
Psychotherapie, »Frühe Hilfen und frühe
Interventionen im Kinderschutz«, Super-
visorin
- Praxis und Leitungstätigkeit im Bereich
der Kinder- & Jugendhilfe, der Eingliede-
rungshilfe und Schulen
- Schwerpunkte: Sprache im frühkindlichen,
biografischen und sozialen Kontext

Pamina Reising

- Staatlich geprüfte Logopädin
- Psychologie B. Sc.
- Personenzentrierte Beratung und Kinder-
und Jugendpsychotherapie
- Heilpraktikerin für Psychotherapie
- in Ausbildung zur Neurofeedback- Thera-
peutin
- Schwerpunkte: psychotherapeutisch ori-
entierete Logopädie, frühe Fütterstörungen,
Selektiver Mutismus und Mundmotorik

SPRACH FÖRDERE RUNG

Zusatzausbildung
Fachlehrer*in
Sprachförderung



Ziel:

Die Weiterbildung vermittelt ein breites und praxistaugliches Wissen zur Begleitung des regulären Spracherwerbs sowie der spezifischen Sprachförderung. Sie qualifiziert Erzieher*innen, das erworbene Wissen in ihren Einrichtungen zu multiplizieren, die Zusammenarbeit mit Eltern zu gestalten und die Entwicklung der Kinder mit spielerischen, alltagsintegrierten und prozessorientierten Elementen durchzuführen.

Methoden:

Ausgehend von den neuesten Erkenntnissen der Lernforschung und einem breiten Erfahrungswissen wird mit einem fein abgestimmten Methodenmix aus Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit gearbeitet. Fallbezogene Arbeitssequenzen sowie die Erarbeitung und Durchführung von Projekten bieten Raum zur reflektierten Selbsterprobung und Entwicklung einer eigenen Arbeitsweise. Unterstützend finden Rollenspiele, Übungen und Feedbackrunden statt.

Neben kurzen Inputvorträgen und Fachliteratur kommen diverse Medien wie Filme und Audiomaterial zum Einsatz. Integriert werden außerdem Mittel der Literatur- und Internetrecherche.

Bestandteil jedes Fortbildungstages sind Spielanregungen, die das Gelernte unmittelbar mit den Kindern umsetzbar machen, so dass mit der fortbildungsgestützten Sprachförderung sofort begonnen werden kann. Die Erfahrungen werden im fachlichen Dialog diskutiert.

Zertifizierung:

Alle Teilnehmer*innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung ein vom Senat anerkanntes Zertifikat. Voraussetzungen sind mindestens 85 % Anwesenheit

innerhalb der Fortbildungsmodule, das Anfertigen der Abschlussarbeit und das Bestehen des Abschlusskolloquiums.
Themenauswahl:

Erstspracherwerb

- Spezifik von Sprache und Kommunikation
- Vermittlung der kognitiven Facetten und einflussreichsten Modelle zum Spracherwerb
- Integration aktueller neurobiologischer Erkenntnisse

Parameter des Spracherwerbs und Entwicklungsfenster

- alterstypische Entwicklungsverläufe, Kompetenzerwerb zur punktgenauen Förderung im Erwerbsprozess

Deutsch als Zweitsprache und Bilingualität

- Erwerbsunterschiede zwischen Bilingualität und Zweitspracherwerb
- Besonderheiten und Wechselwirkungen von Deutsch im Kontext anderer Familiensprachen, Erarbeitung von Methoden zur Förderung und zur Einbeziehung der Eltern

Sprachliche Sensibilisierung: Schwere und leichte Sprachen?

- sprachliche Merkmale von typischen Herkunftssprachen
- Sensibilisierung für den eigenen Sprachgebrauch
- Umgang mit Sprachmischungen und Sprachverweigerungen
- Nutzung mehrsprachiger Ressourcen

Sprach- und Identitätsentwicklung

- Sprach- und Identitätsentwicklung im Kontext der allgemeinen Reifungsbedingungen
- Einbezug von Aspekten der Identitätsentwicklung in die sprachliche Bildung

- Identitätsmodelle, Interkulturalität und Verhalten
- Biografie und traumasensible Sprachbetrachtung, Gelingensfaktoren der Sprachentwicklung
- Bindungsgeschehen und die Bedeutung der emotionalen Entwicklung für den Spracherwerb
- Kommunikation und Beziehung als Motivation
- Erziehungsverhalten und Sprachentwicklung
- Interaktion von kognitiver und sprachlicher Entwicklung
- Kultursensible Bildung

Sprachentwicklungsverzögerungen und -störungen: Merkmale, Diagnose, Unterstützung

- Unterschiede zwischen harmlosen Sprachentwicklungsverzögerungen und ernsthaften Entwicklungsstörungen
- Vorstellung verschiedener Sprachtests und Sprachstanderhebungsverfahren
- Grenzen zwischen pädagogischem und sprachtherapeutischem Förderbedarf

Wahrnehmung, Bewegung und Sprache

- Betrachtung der frühkindlichen Entwicklung inklusive fundamentaler Basisfunktionen für den Spracherwerb
- Entwicklungsmerkmale erkennen und Interventionen anbieten
- Alltagsintegriert begleiten und unterstützen

Praxisbeispiele: Kritische Fälle

- Indikatoren zur Unterscheidung von regulärem und abweichendem Spracherwerb
- Resilienzfaktoren
- Pädagogisches Handlungsspektrum und therapeutischer Interventionsbedarf
- Unterstützungsnetze knüpfen

Pädagogische Praxis

- Vorstellung und Durchführung von Spielen, Liedern, Reimen, Übungen,...
- Sprachanregendes Verhalten
- Merkmale eines positiven Sprachvorbildes und sprachmodellierende Methoden
- Reflexion des eigenen Umgangs mit Sprache
- Kennenlernen verschiedener Feedbackmethoden
- Möglichkeiten einer optimalen Unterstützung des Erwerbsprozesses

Entwicklung und Erprobung von Projekten zur Sprachförderung

- Projekte für den konkreten Bedarf und die vorhandene Ausstattung der Einrichtungen entwickeln
- Erprobung in den Einrichtungen
- Reflexion und Ergänzung, Optimierung der sprachförderlichen Qualität

Sprachförderung im Kontext des Berliner Bildungsprogramms

Elternschaft

- Konzepte und differenzierte Angebotsstrukturen
- Elternwissen systematisch erfragen und die Elternrolle nutzen
- Gesprächsführungstechniken gezielt einsetzen

Zusammenarbeit im Team

- Fallbesprechungen durchführen
- Moderationstechniken einsetzen
- Kooperationen und Übergänge gestalten

Beobachtung und Dokumentation als Bestandteil des Kita-Alltags

- Erarbeitung und Erprobung verschiedener Instrumente und ihrer Einsatzmöglichkeiten